

Absage

Das 362. Wasserrechtliches Kolloquium

„Anpassung an Trockenheit und Dürre- welche wasserrechtlichen Handlungsmöglichkeiten gibt es?“

Referent: Dr. Peter Zoth

(ursprünglich geplant für den 3.4.2020) **findet nicht statt!**

Untersuchungen zum Klimawandel zeigen, dass in Zukunft in Deutschland häufiger mit Trockenheitsphasen zu rechnen sein wird. Der Dürresommer des Jahres 2018 hat anschaulich gemacht, dass auch in Deutschland die Bewältigung von Dürren eine ernstzunehmende Herausforderung ist. Der Vortrag zeigt auf, welche Anknüpfungspunkte das geltende öffentliche Wasserrecht zur Bewältigung von Dürreereignissen bietet. Anschließend wird die Frage diskutiert, ob das bestehende Instrumentarium ausreicht, um Umwelt und Gesellschaft auch in Zukunft vor den Auswirkungen von Dürren zu schützen. Ein Land, das auf Grund seiner geografischen Lage über vielfältige Erfahrungen im Dürre-Management verfügt ist Spanien. In Spanien gibt es spezifische rechtliche Instrumente für das Dürre-Management. Vor diesem Hintergrund soll überlegt werden, ob das spanische öffentliche Wasserrecht Impulse für die Weiterentwicklung des deutschen öffentlichen Wasserrechtes geben kann. Der Vortrag schließt mit konkreten Vorschlägen zur Weiterentwicklung des geltenden Rechts.

Dr. *Peter Zoth* hat im Jahr 2019 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zum Thema „Rechtliche Instrumente für das Dürre-Management“ promoviert. Die Arbeit erscheint in der Schriftenreihe des Instituts für Wasser- und Entsorgungswirtschaft“ im Carl Heymanns Verlag, Köln. Er ist seit dem Jahr 2018 als Richter in der Verwaltungsgerichtsbarkeit von Baden-Württemberg tätig.

Eine Anreisebeschreibung finden Sie unter https://www.jura.uni-bonn.de/fileadmin/Fachbereich_Rechtswissenschaft/Juridicum/Anreise/Anfahrt_Juridicum_Bonn.pdf